

# Ein Leben nach Edda

Seniorenkomödie in einem Akt von

**Bernd Spehling**

## **Ansichtsexemplar**

Das Kopieren dieses Textes ist  
nicht gestattet.

Bitte beachten Sie unsere  
Aufführungsbedingungen

### Inhalt:

Die als „Hausdrache“ verschriene Edda kommt wieder heim. Und das angeblich nur, um hier in aller Ruhe aus dem Leben zu scheiden. So ringen sich Halbschwester Hermine und Ehemann Karl-Otto („K.O.“) letztlich durch, ihr diesen letzten Wunsch bereitwillig zu ermöglichen. - Trotz all ihrer Tyranneien der Vergangenheit. Denn hier hat man sich längst auf ein „Leben nach Edda“ eingerichtet: K.O. widmet sich spontan der Malerei, Hermine in aller Ruhe ihrem Alfons, und auch bei Postbote „Goofy“ (Gutfried), der sein erstes Magengeschwür nach Edda benannt hat, stellt sich tatsächlich Entspannung ein. Aber nach und nach wird klar: Es kommt anders! Denn die anfänglich fast tot geglaubte Edda scheint sich nicht einfach nur zu berappeln, sondern plötzlich sogar „zur alten Form“ zurück zu finden...

**Rollen: 6 (2w/4m) + 2 Statisten**  
**Spielzeit: Ca. 45 Min.**

**Mindestgebühr: 27,00 Euro**  
**1 Bühnenbild (Wohnzimmer)**

**Allgemeines**

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag Heike Stuch, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter [www.plausus.de](http://www.plausus.de) jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

**Aufführung von Bühnenwerken**

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

**3 Ansichtssendungen**

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.

- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

**4 Texte für die Aufführung**

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

<b>Kopiervorlage</b>		<b>Textbücher</b>	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,00 €	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 € / Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 €	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 € / Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €

- 4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

## **5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes**

- 5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter [www.plausus.de/anmeldung](http://www.plausus.de/anmeldung) verwendet.
- 5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

## **6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes**

- 6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt.  
Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.
- 6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.
- 6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

## **7 Aufführungsgebühr**

- 7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr.
- 7.2 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.
- 7.3 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.
- 7.4 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.
- 7.5 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.
- 7.6 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.
- 7.7 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

## **8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe**

- 8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.
- 8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.
- 8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.

## **Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf**

### **9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt**

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.

## 10 Gewährleistung

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

## Widerrufsrecht

- 11 Das Widerrufsrecht gilt ausschließlich für Verbraucher gemäß § 13 BGB und wird an diese wie folgt gerichtet:

### Widerrufsbelehrung

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb eines Monats ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird - durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger bzw. vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß § 312c Abs. 2 BGB in Verbindung mit § 1 Abs. 1, 2 und 4 BGB-InfoV sowie unserer Pflichten gemäß § 312e Abs. 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit § 3 BGB-InfoV. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache.

Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag Heike Stuch      Kasernenstraße 56, 53111 Bonn  
E-Mail: info@plausus.de                      Fax: 0228 / 3 69 48 15

### Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z.B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Bei der Überlassung von Sachen gilt dies nicht, wenn die Verschlechterung der Sache ausschließlich auf deren Prüfung – wie sie etwa im Ladengeschäft möglich gewesen wäre – zurückzuführen ist. Im Übrigen können Sie die Pflicht zum Wertersatz für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung vermeiden, indem Sie die Sache nicht wie Ihr Eigentum in Gebrauch nehmen und alles unterlassen, was deren Wert beeinträchtigt. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Bei einer Dienstleistung erlischt Ihr Widerrufsrecht vorzeitig, wenn Ihr Vertragspartner mit der Ausführung der Dienstleistung mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung vor Ende der Widerrufsfrist begonnen hat oder Sie diese selbst veranlasst haben.

Ende der Widerrufsbelehrung

## Datenschutz

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.3 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

## Schlussbestimmungen

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.

**Die Personen:**

**Edda**

Zuerst tot geglaubt, blüht sie daheim wieder auf und macht ihrem Ruf als „Hausdrache“ alle Ehre...

**Karl-Otto, genannt „K.O.“**

Ehegatte der Edda. Schwerhörig, mit „Schlüsseltick“ und neu erwachtem Hang zur Kunst.

**Hermine**

Gutmütige Halbschwester der Edda und Mitbewohnerin.

**Gutfried, genannt „Goofy“**

Postbote und Helfer in allen Lebenslagen.

**Dr. Durstmacher**

Alter, jedoch immer noch praktizierender Arzt.

**Alfons Devier**

Charmanter Charmeur, der Hermine den Hof macht. Wenn man ihn nur lassen würde.

**2 Statisten** (Rettungssanitäter)

Die Edda zu Hause abliefern und dann zielstrebig das Weite suchen.

**Die Bühne:**

Das Wohnzimmer im Hause Zielheimer. Hinten rechts eine Tür zu den Schlafzimmern. Vorne rechts das Zimmer zu „K.O.“. Hinten links die Eingangstür. Vorne links die Tür zur Küche. Schräg rechts ein Sofa mit kleinem Tisch. Davor ein kleines Fernsehgerät, das vom Publikum nicht eingesehen werden kann. Vorne links steht eine kleine Staffelei, mit einem sich offenbar in Arbeit befindlichen Bild darin. An der Wand hinten ein kleines Schränkchen mit einem Telefon.

## **1. Akt**

### **1. Auftritt**

Goofy, Hermine, K.O.

*Der Vorhang öffnet sich und zu sehen sind Goofy und Hermine, die mit der Tür vorne rechts beschäftigt sind.*

*Goofy ist – bekleidet mit einer Postuniform – auf Knien dabei, mit einem Draht im Schloss die Tür vorne rechts zu öffnen. Er trägt eine Stirnlampe oder einen Grubenhelm mit einer Lampe darauf wie bei Arbeiten unter Tage. Neben ihm steht eine kleine Kiste mit alten Schlüsseln.*

**K.O.:** *(ist aus dem Off zu hören)*

Oh, oh.

**Hermine:** *(streng durch die Tür rufend)*

Ja genau! Oh, oh!

**Goofy:**

Diesmal wird das nicht einfach. Das Schloss scheint sich durch die vielen Male innen etwas verzogen zu haben. Ich hatte gehofft, dass einer meiner alten Schlüssel zufällig passt.

**K.O.:** *(aus dem Off zu hören)*

Du hast alte Schlüssel?

**Goofy und Hermine:** *(gleichzeitig)*

Nicht für dich, K.O.!

**Hermine:** *(sieht ihm ungeduldig über die Schulter)*

Das ist jetzt schon das vierte Mal diese Woche und wir haben erst... . Welchen Tag haben wir heute?

**Goofy:** Donnerstag.

**Hermine:** Donnerstag. Der mit seinem blöden Schlüsseltick. Der müsste eigentlich mal zum Psychiater, wenn du mich fragst.

**K.O.:** Was ist? Muss ich jetzt hier drin übernachten oder wie?

**Hermine:** *(ruft wütend durch die Tür)*

Diesmal wirst du länger da drin bleiben müssen. Ich überlege, ob ich dir eine Sonde durch's Schlüsselloch lege, um dich auf diese Weise künstlich zu ernähren.

**K.O.:** *(ruft von der anderen Seite durch die Tür)*

Du willst dich vermehren?

**Hermine:** *(ruft noch lauter)*

Ich sagte, ich überlege, ob ich dir eine Sonde durch's Schlüsselloch lege, um dich auf diese Weise künstlich zu ernähren.

**K.O.:**

Oh. Dann leg bitte auch gleich eine Stethoskop-Kamera hindurch, dann könnte ich auch fernsehen.

**Goofy:** Geschafft!

*Die Tür öffnet sich, Goofy und Hermine sind erleichtert.*

**Hermine:**

Was ist? Willst du nicht rauskommen?

**K.O.:** *(kommt erhaben aus dem Zimmer an Hermine und Goofy vorbei und geht zu seiner Staffelei, vor der er prüfend stehen bleibt. Er ist bekleidet mit einem weißen Kittel und einer Baskenmütze. In einer Hand hält er ein Glas Rotwein. Die Flasche steht nur noch mit einem Rest gefüllt auf dem Tisch. In der anderen Hand hält er einen großen Ring mit vielen Schlüsseln. Er sieht die kleine Kiste mit den alten Schlüsseln, nimmt sie liebevoll an sich und ist sichtlich begeistert)* Oh. All die vielen Schlüssel! Jeder für sich ein Prachtexemplar!

**Hermine:** *(nimmt ihm die Kiste weg und gibt sie Goofy)*

Die gehören Goofy.

**Goofy:**

Gutfried.

**Hermine:**

Du hast doch schon so viele Schlüssel. Und warum zum Teufel musstest du dich jetzt wieder einschließen?

**K.O.:**

Eingießen? Wozu? Ich dachte du magst keinen Spätburgunder.

**Hermine:**

Ich sagte „einschließen“!

**K.O.:**

Also jetzt, wo der Mensch gewordene Satan wieder hier bei uns wohnt, lasse ich die Türen hinter mir lieber immer fest verschlossen. *(Nimmt dem abgelenkten Goofy die Schlüsselkiste wieder ab und beginnt, sie einzeln an sich zu nehmen und in seiner Hosentasche verschwinden zu lassen.)*

**Goofy:**

Warum habt ihr euch überhaupt drauf eingelassen? *Nimmt K.O. die Schlüsselkiste wieder ab.*

**K.O.:**

Wen habt ihr reingelassen?

**Hermine:**

Wir wollten es ihr hier ermöglichen.

**K.O.:**

Ich will nicht fischen.

**Hermine** *(laut zu K.O.)*

Er - mög – lich – en! Wir wollten Edda ermöglichen, zum Sterben nach Hause zu kommen!  
Deswegen ist sie jetzt hier.

**K.O.:** *(während er malt)*

Nee. Du! Du wolltest!

**Hermine:**

Wir waren uns dann aber einig.

**K.O.:**

Mir ist das nicht peinlich. Nur, wenn sie nicht stirbt, dann wird das peinlich.

**Hermine:**

Nicht peinlich. Einig! Ich sagte, wir waren uns... wir wollten.... Sag mal Goofy, worüber haben wir gerade gesprochen?

**Goofy:**

Du sagtest, ihr wart euch einig, dass der Besen zum Sterben nach Hause kommt.

**K.O.:**

Ihr habt jetzt aber nicht „zum Verwesen“ gesagt, oder?

**Goofy:** (*laut*)

Der Besen! Der da drin. Edda! Hermine hat gesagt, ihr wart euch einig, dass die alte Edda zum Sterben nach Hause kommt!

**K.O.:**

Ach so. Na ja, genau genommen war meine Zustimmung ja gekauft.

**Hermine:**

Jetzt hör aber auf. Die Staffelei sollte dich in deiner Entscheidungsfindung nicht beeinflussen. Sie sollte dir helfen... bei der Abwägung deiner Argumente... in entspannter Atmosphäre...

**Goofy:**

Du hast ihm die Staffelei geschenkt, damit er einwilligt?

*Hermine und K.O antworten gleichzeitig, allerdings Hermine mit Kopfschütteln und K.O. mit Nicken:*

**K.O.:**

Ja.

**Hermine:**

Nein.

**Goofy:**

Woher wollt ihr überhaupt wissen, dass sie stirbt?

**K.O.:**

Der Doktor hat's versprochen.

**Hermine:**

Angekündigt. Er hat sie untersucht, und im Krankenhaus mussten sie sie schon zweimal reanimieren. Eigentlich ist sie ja schon tot.

**Goofy:**

Welcher Doktor?

**Hermine:**

Dr. Durstmacher.



**Goofy:**

Der alte Durstmacher darf noch praktizieren? Der ist doch bestimmt auch schon weit über 60.

**Hermine:**

Na ja, zu viel Kompetenz wollen wir an ihr ja nun auch nicht verschwenden.

**Goofy:**

Also ich respektiere ja, dass sie hier zu Hause sterben will, aber ich an eurer Stelle wäre währenddessen sicherheitshalber lieber in ein Hotel gezogen. Eher hätte ich ein lebendiges Krokodil bei mir aufgenommen.

**K.O.:**

Du hast ein Krokodil bei dir aufgenommen?

**Goofy:** *(laut)*

Ich sagte, eher hätte ich ein lebendiges Krokodil bei mir aufgenommen. – Anstatt Edda!

**K.O.:**

Ach so. Stimmt. Das kann man später wenigstens zu einer Handtasche weiterverarbeiten. Wobei... *(deutet auf die Tür hinten rechts) ...die?*

**Goofy:**

Und was macht der Krankenwagen vor der Tür?

**K.O.:**

Was für'n Tier?

**Hermine:**

Ach ja. Der Krankenwagen. Die hätten gleich frische Brötchen mitbringen können.

**K.O.:**

Ein Krankenwagen voll Brötchen?

**Hermine:**

Ich sagte, die mit dem Krankenwagen hätten gleich frische Brötchen mitbringen können.

**K.O.:**

Ach so. Ja. *(Zu Goofy)* Sie musste zwischenzeitlich wieder in's Krankenhaus. Der alte Durstmacher ist ständig bei ihr. Der pflegt sie am Ende noch gesund.

**Hermine:**

Ich finde, wir sollten zu ihr in ihren letzten Stunden so einfühlsam wie möglich sein. Wie verabredet.

**K.O.:**

Einfühlsam? Wir haben nichts verabredet.

**Hermine:**

Wir wollten ihr ihre letzten Stunden so angenehm wie möglich machen.

**K.O.:**

Du! Du wolltest das!

**Hermine:**

Wir waren uns darin aber einig.

**K.O.:**

Ich nicht.

**Hermine:**

Natürlich.

**K.O.:**

Nicht so richtig. Vielleicht ein bisschen angenehm gestalten.

**Hermine:**

Siehst du!

**K.O.:**

Eigentlich aber nicht wenn`s nach mir ginge.

**Hermine:**

Also sag mal...

**Goofy:**

Na ja. Auch wenn wir nicht vom Fach sind, können wir in Punkto Einfühlsamkeit jedenfalls bei dem Personal mithalten. Also wenn wir wollen. Danke ich.

## 2. Auftritt

Goofy, Hermine, K.O., Rettungssanitäter

*Die beiden älteren Rettungssanitäter kommen hastig mit einer Trage aus dem Zimmer hinten rechts gelaufen.*

**Rettungssanitäter 1:**

Auf Nimmer wiedersehen!

**Rettungssanitäter 2:**

Schnell weg, bevor die sich wieder berappelt.

*Beide laufen nach links ab. Hermine, K.O. und Goofy blicken einen Moment in`s Leere.*

*K.O. trinkt.*

**Hermine:**

K.O. jetzt trink doch nicht so viel.

**K.O.:**

Ich trinke gar nicht viel. Ich brauch das für meine künstlerische Inspiration.

**Hermine:**

Aber doch nicht morgens um neun!

**K.O.:**

Natürlich ist das Wein.

**Hermine:**

Ich sagte, doch nicht morgens um neun!

**K.O.:**

Pah. Außerdem sollst du nicht immer „K.O.“ zu mir sagen, sondern Karl-Otto. Das ist auch so eine Unart, die dieses Monster da verzapft hat.

**Goofy:**

Was soll ich denn sagen? Bei mir hat die Alte dafür gesorgt, dass mich im Dorf kaum noch einer Gutfried nennt.

**Hermine:**

Wieso? „Goofy“ klingt doch nicht schlecht.

**Goofy:**

Toll. Goofy der Postbote.

### 3. Auftritt

Goofy, Hermine, K.O., Dr. Durstmacher

*Dr. Durstmacher kommt aus dem Zimmer hinten recht*

**Dr. Durstmacher:**

Beklagen Sie sich nicht. Mich hat sie gerade Knitterfratze genannt.

*Alle anderen gehen erwartungsvoll zu ihm.*

**Hermine, Goofy und K.O.:** *(entsetzt, gleichzeitig)*

Sie spricht schon wieder?

**K.O.:**

Oh, oh.

**Dr. Durstmacher:**

Bis dahin war sie noch ganz brav.

**K.O.:**

Bei mir war sie nie scharf.

**Dr. Durstmacher:**

Wie? Oh nein. Ich sagte „brav“.

**K.O.:**

Das schon gar nicht.

**Hermine:**

Und, Herr Doktor?

**Dr. Durstmacher:**

Ja nett fand ich das nicht.

**Hermine:**

Ich meine, wie geht es?

**Dr. Durstmacher:**

Och danke. Ich will mich nicht beklagen. Allerdings hatte ich neulich auf dem Golfplatz wieder dieses Ziehen von hier unten... *(deutet auf seinen Rücken)*

**Hermine:**

Doch nicht Ihnen. Ihr! *(Deutet auf die Tür hinten rechts)* Edda!

**Dr. Durstmacher:**

Ach so. Ja natürlich. *(Überlegt)* Tja.

**Hermine:**

Tja.

**Goofy:**

Tja.

**K.O.:**

Tja.

**Dr. Durstmacher:**

Hm.

**K.O.:**

Was heißt „Hm“?

**Dr. Durstmacher:**

Puuh!

**Goofy:**

Und was heißt „Puuh“?

**K.O.:**

Was hat er gesagt?

**Dr. Durstmacher:**

Na ja.

**Hermine:**

Wie „na ja“? Jetzt machen Sie`s nicht so spannend, Menschenkind!

**K.O.:**

Macht sie jetzt die Biege oder nicht?

**Goofy und Hermine: (gleichzeitig)**

K.O.!

**K.O.:**

Ja wie? Deswegen ist sie doch hier! Oder nicht?

**Dr. Durstmacher:**

Ja, wissen Sie, das ist nicht ganz so einfach.

**Hermine und K.O.: (gleichzeitig)**

Also doch nicht.

**Dr. Durstmacher und Goofy:** (*empört, gleichzeitig*)

Also wirklich!

**K.O.:** (*zu Hermine*)

Sag ich doch. Wir haben mit Zitronen gehandelt. Also ich schlag vor, ich gebe dir die Staffelei zurück und du bringst die olle Edda wieder dahin, wo sie hergekommen ist. (*Zu Dr. Durstmacher*) Ich weiß auch wirklich nicht, ob das der Sache hilft, wenn Sie sie ständig so betüdeln.

**Goofy:**

Ich glaube, so benutzt kannst du die nicht mehr umtauschen.

**K.O.:**

So benutzt war die schon, als ich sie geheiratet habe.

**Goofy:**

Doch nicht Edda. Ich meine die Staffelei!

**K.O.:**

Was für`n Ei?

**Goofy:** (*laut*)

Staffelei! Ich meine die Staffelei!

**K.O.:**

Ach so. Na ja, die will ich ja gar nicht umtauschen.

**Hermine:** (*zu Dr. Durstmacher*)

„Lassen Sie sie zu Hause sterben“ haben Sie gesagt. „Das ist ihr letzter Wunsch“ haben Sie gesagt. „Das dauert keine 24 Stunden mehr“ haben Sie gesagt. Wir haben`s Ihnen geglaubt, jetzt ist sie schon drei Tage hier, und was ist? Scheiße!

**K.O. und Goofy:** (*gleichzeitig*)

Hermine!

**Hermine:**

Wo war ich jetzt gerade stehen geblieben?

**K.O.:**

Scheiße.

**Hermine:**

Richtig.

**K.O.:** (*will sich Wein nachschenken*)

Ich war gleich skeptisch.

**Hermine:**

Du warst aber einverstanden. (*Nimmt K.O. die Flasche weg und leert den Rest aus der Flasche auf ex.*)

**K.O.:**

Nicht so richtig.

**Dr. Durstmacher:**

Sie hat gesagt...

**K.O.:**

Also, wenn ich schon wieder höre, dass sie spricht, wird mir schon wieder der Urin flockig.

**Dr. Durstmacher:**

Es ist mir ja auch ein Rätsel! Und ihr selbst auch. Sie hatte ja mit dem Leben längst abgeschlossen. Gestern hat sie mir noch gesagt, sie möchte nach dem Tod verbrannt werden. Und die Asche soll bei Aldi auf dem Parkplatz verteilt werden, damit sie zweimal die Woche Besuch von ihren Kindern bekommt.

**Goofy:**

Egal, wo sie beerdigt wird, so gemein wie sie ist, wird sie kein Mensch besuchen. Sagt mal, habt ihr noch welche von diesen englischen Keksen?

**Hermine:**

Du wärst sicher auch verbittert, wenn du heute einen Herzinfarkt bekämst, tot umfällst und kein Mensch kommt zu deiner Beerdigung.

**Goofy:**

Nein, ich wäre verbittert, weil ich tot umgefallen bin. Außerdem dachte ich, Edda hätte den Herzinfarkt.

**Goofy:**

Sie kann keinen Herzinfarkt haben.

**Hermine:**

Ach ja, und wieso nicht?

**K.O.:**

Weil sie überhaupt kein Herz hat.

**Dr. Durstmacher:** *(zieht ein kleines Fläschchen aus seiner Tasche)*

Geben Sie ihr davon einmal täglich nur 3 Tropfen mit etwas Flüssigkeit. Das erste Mal in einer Viertelstunde. Aber erst, nachdem sie zuvor etwas gegessen hat!

**Goofy:**

Ach. Sie isst auch schon wieder?

**K.O.:**

Wer verpisst sich wieder?

**Goofy:** *(laut)*

Sie isst schon wieder.

**K.O.:**

Na das wird ja immer schöner.

**Hermine:** *(nimmt Dr. Durstmacher das Fläschchen ab und liest, was darauf steht)*

Aber das ist ja für Kampfhunde!

**Dr. Durstmacher:**

Dafür ist es rezeptfrei und billig. Und der Wirkstoff ist der gleiche. Also fast. Ziemlich.

**K.O.:**

Was ist, wenn ich ihr anstatt 3 Tropfen 5 Tropfen gebe?

**Hermine:** (*mahnend*)

K.O.!

**K.O.:**

Was denn? Das ist doch jetzt nur mal so gefragt!

**Dr. Durstmacher:**

Nun. Weiß nicht. Aber bei einem durchschnittlich gewachsenen Pitbull Terrier erhöht sich in diesem Fall die Herzfrequenz. Und zwar durchschnittlich ungefähr um das Achtfache.

**Hermine:**

Und bei Edda?

**Dr. Durstmacher:**

Tja. Das Zeug ist noch nicht einmal für tierärztliche Hausapotheken zugelassen, wie könnte ich da so komplizierte Fragen beantworten?

**Hermine:**

Wie bitte?

**K.O.:** (*deutet auf Dr. Durstmacher, dann zu Goofy*)

Guter Mann. Sehr guter Mann! Der riskiert wenigstens auch mal was.

**Dr. Durstmacher:**

Für einen Moment habe ich ja schon gedacht, sie wäre bereits sanft eingeschlafen.

**K.O.:**

Und?

**Dr. Durstmacher:**

Gerade, als ich in ihre Pupillen sehen will, grinst sie mich plötzlich an und sagt „Ätsch. Ich hab nur Spaß gemacht!“ Also ich muss dann mal wieder.

**Hermine:**

Hey, Moment, Moment.

**K.O.:**

Zur Toilette geht's da hinten rechts durch die Tür und dann die erste links. Nee. Die zweite. Wie viele Türen waren da noch mal?

**Hermine:**

Sie wollten uns noch sagen.... Was wollte er uns noch sagen?

**Goofy:**

Wann die Edda sich verabschiedet.

**Hermine:**

Richtig. Das war`s. Wann sie den... wann sie ab... das Zeitliche segnet.

**K.O.:**

Es regnet?

**Hermine:**

Ich habe gefragt, wann sie das Zeitliche segnet.

**K.O.:**

Ach so. Genau. Paris – Athen – Auf Wiedersehen!

**Dr. Durstmacher:**

Wer?

*Edda ist von hinten rechts stöhnend zu hören.*

**Hermine:**

Na meine Schwester. Halbschwester. Edda. Über die reden wir doch die ganze Zeit.

**K.O.:**

Genau. Meine Olle.

**Hermine:**

Karl-Otto!

**K.O.:** *(zu Dr. Durstmacher)*

Immer, wenn ich das sage, nennt sie mich laut bei meinem richtigen Namen, Herr Doktor.

*Es klingelt.*

**Hermine:** *(aufgeregt)*

Oh, das wird Alfons sein. Das hatte ich ganz vergessen. Ich hatte ihn zum Tee eingeladen.

**K.O.:**

Der Alfons Devier hat einen Teeladen?

**Goofy:**

Oh, der Alfons kommt. Na, das lass mal nicht Edda hören.

**Dr. Durstmacher:**

Ich seh nachher noch mal nach ihr. *(Geht zum Ausgang)*

**K.O.:**

Das lassen Sie mal lieber sein, Herr Doktor. *(Nimmt sich das Fläschchen. Mit teuflischer Miene)* Wir kommen schon alleine klar. Also, Sie müssen nicht nach Hause, aber hier sollten Sie auch nicht länger als nötig bleiben.

*Hermine folgt ihm. Beide gehen kurz nach hinten ab.*

**Goofy:**

Sag mal, ich dachte dieser Alfons...

**K.O.:** *(malend)*

Meine Edda ist... war scharf auf ihn, ja. Sie wäre am liebsten mit ihm durchgebrannt. Hätte er bloß mitgemacht. Dann wär ich alle Sorgen los.



**Goofy:**

Dir wär`s egal gewesen?

**K.O.:**

Mir wär das keine Qual gewesen.

**Goofy:**

Ich sagte, dir wär`s egal gewesen?

**K.O.:**

Egal? Ich hätte ihr sogar beim Umzug geholfen. Mit unserer Ehe ist es wie mit einer Krankheit. Da wirst du jahrelang künstlich beatmet und dann stellt sich heraus: Das ist auch wieder so ein unheilbarer Fall aus der gesetzlichen Krankenversicherung.

**Goofy:**

Ich habe mit meinem Kollegen die Route getauscht und freiwillig den Rosenweg übernommen, wo einem auf jedem 2. Grundstück ein Rottweiler entgegenläuft, wenn man die Post zustellen will. Und das nur, um nicht hierher zur alten Edda zu müssen. Mein erstes Magengeschwür hab ich nach ihr benannt.

*Die Eingangstür öffnet sich wieder und herein kommt Hermine mit dem elegant gekleideten Alfons Devier.*

#### **4. Auftritt**

Goofy, Hermine, K.O., Alfons

**Alfons:**

Ich freue mich sehr!

**Hermine:**

Und ich erst!

**Alfons:**

Oh, Sie haben Besuch?

**Hermine:**

Aber nein, das ist nur Goofy.

**Goofy:**

Eigentlich heiße ich ja Gutfried.

**Hermine:**

Unser Postbote. Und Helfer in der Not. Er öffnet uns immer die Türen, wenn... (*sieht mahnend zu K.O.*) ...mal wieder ein Schloss klemmt.

**Goofy:**

Ja, also ich muss dann mal wieder. (*Nimmt seine inzwischen leere Schlüsselkiste, sieht sich kurz suchend um und geht dann ab*) Bin jetzt ohnehin schon im Rückstand. Muss noch ein paar Briefchen zustellen.

**Alfons:** (*sieht auf die Staffelei und wiegt dabei prüfend den Kopf*)

Oh, das ist sehr... (*sucht nach den richtigen Worten*) ...fließend.

**K.O.:**

Zur Toilette geht's da lang. (*Deutet auf die Tür hinten rechts.*)

**Hermine:**

Das Bild, Opa. Er meint das Bild.

**K.O. (*glaubt zu verstehen*)**

Ach so. Nee. Das bleibt hier. Ist noch nicht fertig.

**Hermine:**

Sagen Sie, Alfons. Tragen Sie Ihre Brille nicht mehr?

**Alfons:**

Nein. Ich trage jetzt Kontaktlinsen. Von meiner Brille habe ich mich getrennt. -Nachdem Edda mir damit gezeigt hat, wie sie sich aus so etwas früher ihren ersten Bügel-BH gebaut hat.

**Hermine:**

Aber bitte Alfons. Nehmen Sie doch Platz.

**Alfons:**

Durften... Mussten Sie sich von Ihrer Edda schon verabschieden?

**K.O.:**

Abschieben? Meinetwegen. Aber wohin?

**Hermine:**

Alfons hat gefragt, ob wir uns schon von Edda verabschieden konnten.

**K.O.:**

Ach so ja. Nee. Sie kommt ja nicht in die Strümpfe.

**Hermine:**

K.O.!

**K.O.:**

Das zieht sich, kann ich Ihnen sagen!

### **5. Auftritt**

Hermine, K.O., Alfons, Edda

*Edda kommt aus der Tür hinten rechts auf die Bühne. Sie trägt ein altes langes Nachthemd, über den Schultern eine alte Strick-Stola und ist ungeschminkt*

**Edda:**

Oh, wir haben Besuch.

**Hermine: (*entsetzt*)**

Edda?

**Alfons: (*ängstlich*)**

Ich grüße Sie.

**K.O.:**

Erschießen? Gute Idee. Aber womit? Ich hab keine Waffe!

**Hermine:** *(zu K.O.)*

Er sagte „Ich grüße Sie“ nicht „Ich erschieße sie“.

**Edda:**

Ich wollte nur noch ein letztes Mal, oh... *(tut plötzlich so, als bräche sie zusammen...)*

**Hermine:**

Edda!

**Alfons:**

Ach herrje!

**K.O.:** *(erwartungsvoll und mit geballter Faust)*

Yes! Showdown!

**Edda:** *(nimmt ebenso plötzlich und lächelnd wieder Haltung ein)*

Ich hab nur Spaß gemacht! Ich mach mich nur etwas frisch. Bin gleich wieder da. *(Geht nach hinten rechts ab. Allen anderen steht der Schock noch in`s Gesicht geschrieben.)*

**Alfons:**

Meinetwegen, nur keine Umstände...

**Hermine:** *(läuft hektisch in die Küche)*

Ich denke, unter diesen Umständen lassen wir das mit dem Tee. Ich gieße ihn weg, räume das Geschirr schnell beiseite, und dann machen wir uns zu einem Spaziergang auf die Socken in den Park. Ab jetzt sollten wir keine Zeit verlieren.

## **6. Auftritt**

K.O., Alfons

**Alfons:** *(blickt besorgt zur Tür hinten rechts)*

Hervorragende Idee!

**K.O.:**

Sie sah irgendwie nicht mehr bettlägerig aus, hab ich Recht?

**Alfons:**

Ganz recht. Ich fürchte... glaube... sie hat sich wieder ziemlich berappelt, die Edda.

**K.O.:**

Gesabbelt hat sie schon immer.

**Alfons:**

Berappelt! Nicht gesabbelt! Sagen Sie K.O.... *verbessert sich* ...Karl-Otto, darf ich Sie etwas Persönliches fragen?

**K.O.:**

Wieso wollen Sie mich persönlich ertragen?

**Alfons:**

Nein, nein. Ich fragte, darf ich Sie etwas Persönliches fragen?

**K.O.:**

Ach so. Nur zu.

**Alfons:**

Ich frage mich, was Sie wohl mit all den Schlüsseln anstellen.

**K.O.:**

Davon kann man nie genug haben. Schlüssel machen uns den Weg frei. Aber sie bieten uns auch Schutz. Edda hat von allen Türen die Schlüssel an sich genommen. Damit ich keinen Unfug damit mache. Um mich vor ihr zu schützen, habe ich jetzt meine eigenen Schlüssel.

**Alfons:**

Und die passen?

**K.O.:**

Nicht immer. Sehen Sie. Bei der Küchentür zum Beispiel... *(geht mit seinen Schlüsseln zur Küchentür.)*

**Alfons:** *(besorgt)*

Äh, nein. Schon gut. Lassen Sie nur.

**K.O.:**

Keine Sorge. Für die Küchentür habe ich eigens damals einen Schlüssel nachmachen lassen. Das weiß meine Edda gar nicht. *(Er beginnt, Schlüssel für Schlüssel am Schloss der Küchentür auszuprobieren)*

**Alfons:** *(jetzt noch besorgter)*

Um Himmels Willen, lassen Sie das doch bitte!

*K.O. steht nun an der Küchentür und bekommt einen der Schlüssel nicht mehr aus dem Schloss.*

**Alfons:**

Was ist? Schon zu spät?

**K.O.:**

Könnten Sie mir wohl helfen? Ich bekomme den Schlüssel nicht mehr raus.

**Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?**

**Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.**

**Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite [www.plausus.de/bestellung](http://www.plausus.de/bestellung) oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.**

**Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.**

**Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:**

<b>Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge</b>	<b>1,50 EUR/Text</b>
<b>Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge</b>	<b>2,00 EUR/Text</b>
<b>Versandkostenpauschale</b>	<b>2,00 EUR/Sendung</b>
	<b>(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)</b>

**Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.**